

Pädagogisches Konzept

Bildungscampus Vandans
KINDERGARTEN VANDANS 2023/24
Stand Dezember



In den Kindern erlebt man sein eigenes Leben noch einmal,
und erst jetzt versteht man es ganz.

(Soren Kierkegaard)

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	5
1.1. Bürgermeister.....	5
2. Rahmenbedingungen/ Strukturqualität	6
2.1. Lage und Bildungscampus	6
2.2. Träger	7
2.3. Gebäude	8
2.4. Gruppensituation	9
2.5. Öffnungszeiten	9
2.6. Tagesablauf.....	10
2.7. Module und Gebühren.....	11
2.8. Ferienzeiten.....	12
2.9. Kindergartenanmeldung.....	12
2.10. Kindergartenpflicht.....	12
2.11. Mittagsbetreuung.....	13
2.12. Nachmittagsbetreuung.....	13
2.13. Sommerbetreuung	13
3. Team	14
3.1. Di rota Mariakäferle (Regelgruppe)	14
3.2. Di gelba Bienile (Integrationsgruppe).....	14
3.3. Di blaua Fischle (Regelgruppe)	15
3.4. Di grüana Fröschle (Regelgruppe)	15
3.5. Weitere Unterstützung.....	16
4. Pädagogische Arbeit	17
4.1. Rolle der Pädagogin.....	17
4.2.1 Bild vom Kind.....	18
4.2.2 Unser Integrationsgedanke	19
4.2.3 Eingewöhnungszeit.....	20
4.3. Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit.....	21
4.4. Jahresthema 2023/2024.....	22
4.5. Feste und Feiern	23
4.6 Bildungs- und Erziehungsplan	24

4.7 Arbeit einer Kindergartenleiterin/ Kindergartenpädagogin/ Kindergartenassistentin	27
4.8. Qualitätssicherung/ Prozessqualität	29
4.8.1. Vorbereitung und Reflexion	29
4.8.2. Beobachtung	29
4.8.3. Weiterbildung.....	30
4.8.4. Projekte	30
5. Zusammenarbeit	31
5.1. mit dem Erhalter	31
5.2. mit anderen Bildungsinstitutionen.....	31
5.3. mit Schulen.....	32
5.4. mit der BAfEP.....	32
5.5. mit dem AKS	32
5.6. mit dem ifs Sozialdienst Bludenz.....	33
5.7. mit freien Logopäden und andere Therapeuten.....	33
5.8. mit der Zahnprophylaxe	33
5.9. mit Clowns.....	33
5.10. mit Feuerwehr, Bäckerei, Gärtnerei, Illwerke vwk etc.....	33
5.11. Polizei	34
5.12. ÖAMTC	34
5.13. Schneesportschule Golm.....	34
6. Schlusswort.....	35
7. Referenzen/ Quellen	36

1. Vorwort

1.1. Bürgermeister

Liebe Eltern!

Mutter oder Vater sein zu dürfen ist etwas vom Größten, was man in seinem Leben erfahren kann. Mit dieser Freude kommt aber auch die Verantwortung, dass ihr Kind unter besten Bedingungen heranwächst.

Das chinesische Sprichwort **„Das Juwel des Himmels ist die Sonne, das Juwel des Hauses ist das Kind“** bringt es zusammenfassend auf den Punkt, welche zentrale Bedeutung unsere Kinder auch für uns als Gemeinde haben.

Eine Aufgabe für mich als Bürgermeister ist die Förderung unserer Kinder. Kinder sind unsere Zukunft und vor allem: sie gestalten unsere Zukunft! Darum müssen wir alles dafür tun, um ihre Potenziale, ihre Stärken, ihre Kreativität und ihre Neugierde bestmöglich zu fördern. So werden sie zu selbstbewussten Erwachsenen, welche zukünftig auch Verantwortung übernehmen können. Wir, das pädagogische Personal und die Gemeinde, sehen die Eltern als Partner mit einem gemeinsamen Ziel – die bestmögliche Unterstützung unserer Kinder.

In unserem Kindergarten kümmert sich ein engagiertes und qualifiziertes Team um unsere Kleinsten. Wir wissen, dass wir die Eltern in ihren Bemühungen und Sorgen um die Erziehung ihrer Kinder nicht allein lassen dürfen. Wir bieten ihnen Unterstützung, damit sie als Eltern beruhigt ihrem Alltag nachgehen können und ihr Kind in guter Obhut wissen.

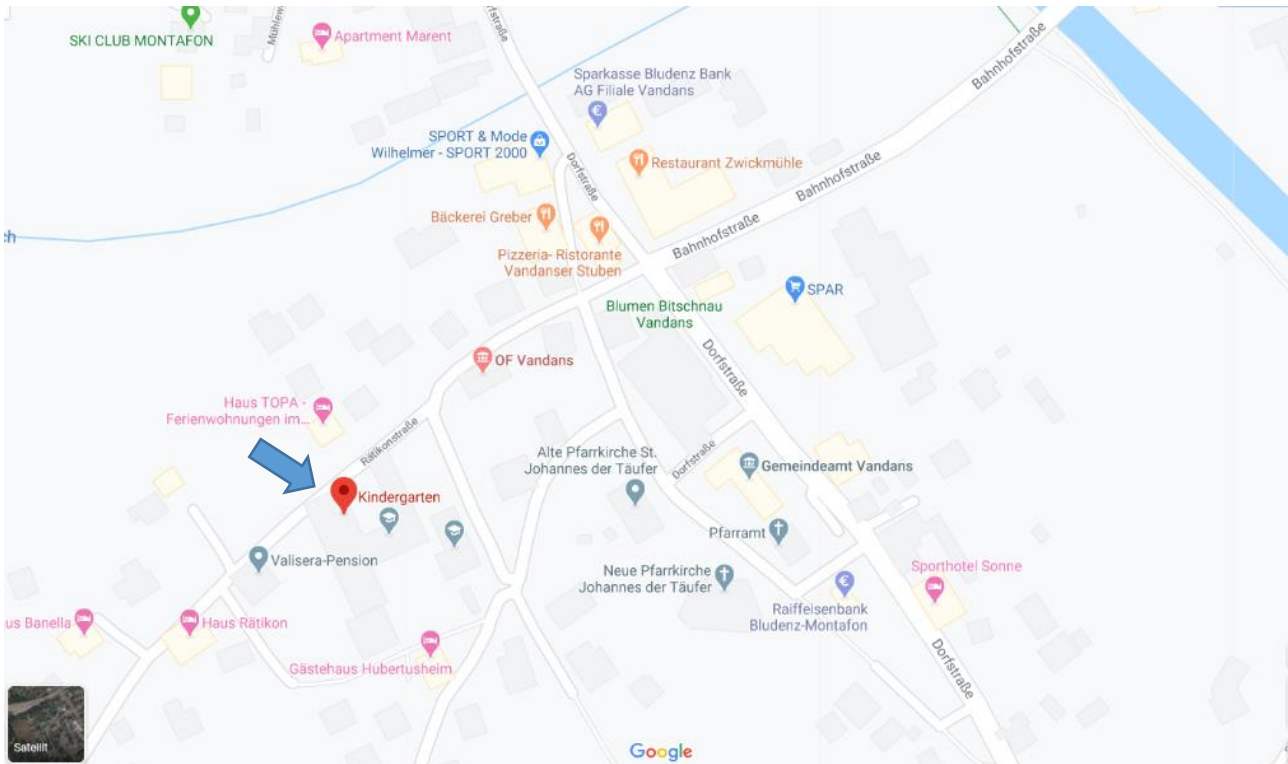
Im Sinne von Jean de la Bruyère **„Kinder kennen weder Vergangenheit noch Zukunft, und – was uns Erwachsenen kaum passieren kann – sie genießen die Gegenwart“** wünsche ich ihren Kindern viel Freude im Kindergarten Vandans.

Ihr Bürgermeister Florian Küng

2. Rahmenbedingungen/ Strukturqualität

2.1. Lage und Bildungscampus

Der Kindergarten Vandans befindet sich im Herzen des Montafons in Vorarlberg. Die Einwohnerzahl liegt bei 2773 Einwohner Einwohnern (Stand: Jänner 2023). Das ländliche Gebiet, umgeben von einer idyllischen Landschaft, bietet für uns zahlreiche Erkundungsmöglichkeiten in der Natur. Auffallend ist der Zuzug vieler junger Familien.



Kindergarten Vandans
Rätikonstraße 5
6773 Vandans
Tel.: 0664/6218793

kindergarten.vandans@vol.at
www.kindergarten.vandans.at





Bildungscampus Vandans

Am Bildungscampus Vandans sind FAMON, Kindergarten, Volksschule und angeschlossene Kleinklassen ideal positioniert. Die

Bildungseinrichtungen von Vandans punkten mit einem gemeinsamen Konzept. Grund dafür war die gemeinsame Leitung von Volksschule und Schulzentrum. Schulleiterin Evelyn Stoiser hat mit ihrem Team sowie der Kindergartenleiterin Angelina Schmidt, den Gemeindeverantwortlichen und der Bildungsregion das Konzept für den Bildungscampus in Vandans vorgestellt.

Viel Gemeinsames verbindet die Bildungseinrichtungen: Ganztagsbetreuung mit gemeinsamer Mittagsküche, die Verwaltung des Kindergartens bzw. Schulkomplexes in Form von Sekretariaten, gemeinsame Spiel- und Pausenplätze, Bücherei, gemeinsame Nutzung der Bewegungs- und Sporthallen - aber auch gemeinsame Aktionen, Personen und Aktivitäten.

Im Mittelpunkt steht das heranwachsende Kind.

Im Bildungscampus Vandans werden Volksschulklassen und Kleinklassen angeboten. Die PädagogInnen arbeiten mit schulpflichtigen Kindern ab 6 Jahren und unterrichten sie nach den Lehrplänen der Volksschule und der Sonderschule - integrativ oder auch in Kleinklassen. In diesen können Kinder der gesamten Region das Angebot nutzen. Im Kindergarten werden die Kinder im Alter von 3-6 Jahren in allen Bereichen nach dem Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich gefördert.

Aufgeteilt in drei Schulhäuser werden alle Räumlichkeiten genutzt. Die Kinder erfahren ein lebendiges Miteinander während der Schulvormittage, den Pausen, der gemeinsamen Mittagszeit und der Nachmittagsbetreuung. Der Bildungscampus Vandans ist ein Ort des Lernens. Miteinander und Voneinander. Die PädagogInnen setzen sich mit pädagogischen Leitvorstellungen auseinander und unterstützen jedes Kind. Alle freuen sich auf das neue, große Miteinander am Bildungscampus Vandans.

2.2. Träger

Gemeinde Vandans

Dorfstraße 26
6773 Vandans

Bürgermeister: Florian Küng
Vizebürgermeisterin: Ina Bezlanovits

Tel.: 05556/72720

www.vandans.at

2.3. Gebäude

Das als 4-gruppiger Kindergarten konzipierte Gebäude wurde durch Renovierungen und Modernisierungen im Laufe der Jahre den Bedürfnissen der jeweiligen Zeit angepasst. Neben den vier Gruppenräumen und einem Ausweichraum sind weitere Räumlichkeiten wie Büro, gemeinsame Küche, Ruheraum, Lager, Sanitäranlagen vorhanden. Außerdem können wir den Turnsaal, die Küche, den Musikraum, die Bibliothek und den Speisesaal der Volksschule mit nutzen.

Eine große öffentliche Gartenanlage mit Spielgeräten bietet Platz für zahlreiche Spielmöglichkeiten für die Kinder, um sich auszutoben und die frische Luft zu genießen.



Eingangsbereich



Gruppenraum



Außenanlage



Barfußweg

2.4. Gruppensituation

Unser Kindergarten ist für vier Gruppen konzipiert.

Unter den 79 Kindern sind

- 1 Kind mit besonders hohem Förderbedarf
- 3 Kinder mit erhöhten Förderbedarf
- 28 angehende Schülerkinder
- 51 3-5 Jährige

Im Überblick:

Di rota Mariakäferle (Gruppe 1): 20 Kinder

Di gelba Bienile (Gruppe 2): 15 Kinder
Integrationsgruppe

Di blaua Fischle (Gruppe 3): 22 Kinder

Di grüana Fröschle (Gruppe 4): 22 Kinder

Gesamt: 79 Kinder

2.5. Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag	7:00 - 13:00 Uhr	13:00 - 17:00 Uhr
Freitag	7:00 - 13:00 Uhr	

Die Kinder können am Morgen von 7:00 bis 8:45 Uhr gebracht werden. Abgeholt werden können die Kinder am Vormittag ab 11:30 Uhr und am Nachmittag ab 15:30 Uhr.

Für den Kindergartenbesuch zu Randzeiten sowie an den Nachmittagen müssen zusätzlich Module gebucht werden.

Für nähere Informationen siehe → Punkt 2.7.

2.6. Tagesablauf

7:00 - 8:45 h	Ankunftszeit/Freispiel/Werkarbeiten
8:45 - 9:40 h	Zeit für Impulse/Turnsaal Bewegungsimpuls
9:40 - 9:50 h	Aufräumritual
9:50 - 10:00 h	Morgenkreisritual
10:00 - 10:35 h	Jause, Toilettengang, Hände waschen
10:35 - 11:15 h	geleitete Aktivität
11:15 - 13:00 h	Freispiel, Spielplatz
11:30 - 13:00 h	Abholzeit

Mittagstisch und Nachmittagskindergarten von Montag bis Donnerstag

11:45 - 12:45 h	Mittagstisch in der Volksschule
12:45 - 13:30 h	Spiel und Spaß in der freien Natur bzw. im Kindergarten
13:30 - 14:30 h	Entspannungs- und Ruhephase
14:30 - 15:30 h	Spiel und Spaß in der freien Natur bzw. im Kindergarten Nachmittagsjause
15:30 - 17:00 h	Abholzeit/Kindergartenende

2.7. Module und Gebühren

Tarife Kindergarten und Kleinkindbetreuung Schnäggähütle Vandans 2023/2024 (11.09.2023 - 08.09.2024) vorbehaltlich der Beschlussfassung der Gemeindevertretung Vandans

	Schnäggähütle/ FAMON	Schnäggähütle/ FAMON	Schnäggähütle/ FAMON/ Kindergarten	Kindergarten	Kindergarten
	1-jährige	2-jährige	3-jährige	4-jährige	5-jährige
	1.9.2021-31.8.2022	1.9.2020-31.8.2021	1.9.2019-31.8.2020	1.9.2018-31.8.2019	1.9.2017-31.8.2018
	Monatspreis	Monatspreis	Monatspreis	Monatspreis	Monatspreis
Mindestbetrag	116,00 €	94,00 €	42,00 €	42,00 €	-
11 Stunden	128,00 €	104,00 €	42,00 €	42,00 €	-
12 Stunden	139,00 €	113,00 €	42,00 €	42,00 €	-
13 Stunden	150,00 €	123,00 €	42,00 €	42,00 €	-
14 Stunden	162,00 €	132,00 €	42,00 €	42,00 €	-
15 Stunden	173,00 €	142,00 €	42,00 €	42,00 €	-
16 Stunden	185,00 €	151,00 €	42,00 €	42,00 €	-
17 Stunden	196,00 €	161,00 €	42,00 €	42,00 €	-
18 Stunden	207,00 €	170,00 €	42,00 €	42,00 €	-
19 Stunden	219,00 €	180,00 €	42,00 €	42,00 €	-
20 Stunden	230,00 €	189,00 €	42,00 €	42,00 €	-
21 Stunden	242,00 €	198,00 €	42,00 €	42,00 €	-
22 Stunden	253,00 €	208,00 €	42,00 €	42,00 €	-
23 Stunden	264,00 €	217,00 €	42,00 €	42,00 €	-
24 Stunden	276,00 €	227,00 €	42,00 €	42,00 €	-
25 Stunden	287,00 €	236,00 €	42,00 €	42,00 €	-
26 Stunden	299,00 €	245,00 €	45,00 €	45,00 €	3,00 €
27 Stunden	310,00 €	254,00 €	48,00 €	48,00 €	7,00 €
28 Stunden	322,00 €	264,00 €	51,00 €	51,00 €	10,00 €
29 Stunden	334,00 €	273,00 €	54,00 €	54,00 €	13,00 €
30 Stunden	345,00 €	282,00 €	58,00 €	58,00 €	16,00 €
31 Stunden	357,00 €	291,00 €	61,00 €	61,00 €	20,00 €
32 Stunden	369,00 €	300,00 €	64,00 €	64,00 €	22,00 €
33 Stunden	380,00 €	309,00 €	67,00 €	67,00 €	25,00 €
34 Stunden	392,00 €	318,00 €	71,00 €	71,00 €	28,00 €
35 Stunden	403,00 €	327,00 €	74,00 €	74,00 €	31,00 €
36 Stunden	415,00 €	337,00 €	77,00 €	77,00 €	35,00 €
37 Stunden	427,00 €	346,00 €	80,00 €	80,00 €	38,00 €
38 Stunden	438,00 €	355,00 €	84,00 €	84,00 €	41,00 €
39 Stunden	450,00 €	364,00 €	86,00 €	86,00 €	45,00 €
40 Stunden	462,00 €	373,00 €	89,00 €	89,00 €	48,00 €
41 Stunden	473,00 €	382,00 €	92,00 €	92,00 €	51,00 €
42 Stunden	485,00 €	391,00 €	96,00 €	96,00 €	54,00 €
43 Stunden	496,00 €	400,00 €	99,00 €	99,00 €	58,00 €
44 Stunden	508,00 €	410,00 €	102,00 €	102,00 €	60,00 €
45 Stunden	520,00 €	419,00 €	105,00 €	105,00 €	63,00 €
46 Stunden	532,00 €	428,00 €	109,00 €	109,00 €	66,00 €

Die Gemeinde gewährt auf Antrag die soziale Staffelung.

Dadurch kann sich der Elternbeitrag je nach Haushaltseinkommen verringern.

Mittagessen pro Tag (Mo - Do) 5,00 €

Bastelbeitrag Kindergarten pro Semester 10,00 €

2.8. Ferienzeiten

Die Ferienzeiten des Kindergartens richten sich nach dem Ferienplan des Landes Vorarlberg.

Kindergartenstart - Montag, 11.09.2023

Kindergartenende - Freitag, 05.07.2024

Sommerbetreuung – Montag; 15.07.2024 – Freitag, 30.08.2024

Weihnachtsferien bleiben geschlossen

Weiter Schließtage bzw. Feste und Termine auf der Homepage

2.9. Kindergartenanmeldung

Der Termin für die Kindergartenanmeldung wird im Frühjahr vor dem Kindergarteneintritt bekannt gegeben. Alle Anmeldeunterlagen für das Betreuungsjahr werden per Post zugesendet.

Das Ziel der Gemeinde Vandans ist es, möglichst allen Kindern einen Platz anbieten zu können und den Betreuungsbedarf zu decken. Die Einteilung erfolgt nach Eingang aller Anmeldungen und den gesetzlichen Bestimmungen des neuen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes.

Bei Fragen stehen die Leiterinnen der jeweiligen Einrichtungen gerne telefonisch oder E-Mail zur Verfügung.

2.10. Kindergartenpflicht

Im Kindergartengesetz (Land Vorarlberg 2018) ist die Besuchspflicht unter §13a1 wie folgt verankert:

- (1) Kinder, die am 31.08. vor Beginn des Kindergartenjahres ihr fünftes Lebensjahr bereits vollendet haben und im Folgejahr schulpflichtig werden, sind verpflichtet, im Ausmaß des Abs. 2, einen Kindergarten zu besuchen.
- (2) Die Besuchspflicht besteht im Ausmaß von 16 bis 20 Stunden an mindestens vier Werktagen pro Woche; das Nähere bestimmt der Rechtsträger des Kindergartens (§16 Abs. 3).
- (7) Kinder, für die Besuchspflicht besteht, dürfen nur im Falle einer gerechtfertigten Verhinderung fernbleiben. Eine solche liegt insbesondere bei Erkrankung des Kindes oder der Eltern, bei Urlaub im Ausmaß von maximal drei Wochen sowie bei außergewöhnlichen Ereignissen vor.

2.11. Mittagsbetreuung

Die Schulküche der Volksschule Vandans wurde im Herbst 2018 komplett neu eingerichtet. Das Küchenteam kocht vorwiegend mit frischen, regionalen Lebensmitteln in BIO-Qualität. Diese werden unter anderem vom Kristahof Tschagguns, Milchhof Oberland und Walser Fleisch bezogen. Die Menügestaltung ist kindgerecht und abwechslungsreich. Das Menü ist zweigängig und besteht aus einer Vor- und Hauptspeise oder aus einer Haupt- und Nachspeise. Das Team der Mittags- und Nachmittagsbetreuung hat sich einer qualitätsvollen Begleitung im Rahmen von MEHRWERT für ALLE unterziehen dürfen. Die Abläufe, Raumgestaltung und Zubereitung wurden dadurch verbessert. Wir kommen deshalb in den Genuss einer qualitativ hochwertigen Verpflegung

2.12. Nachmittagsbetreuung

Jeden Tag haben bestimmte Teammitglieder Mittags- sowie Nachmittagsdienst. Der Mittagsdienst dauert von 11:30 Uhr bis 13:00 Uhr und beinhaltet unter anderem, die Kinder zum Mittagstisch zu begleiten, die Ausgabe des Mittagessens sowie das Betreuen nach dem Essen im Garten oder in der Gruppe. Nach der kurzen Freispielzeit werden die Kinder vom Nachmittagsteam (1 Pädagogin und 1 Assistentin) betreut. Sie machen nach der kurzen Freispielzeit einen Toilettengang und bereiten sich auf die Ruhephase vor. Die Kinder werden in den Ruheraum begleitet und es wird eine Geschichte vorgelesen oder ein Hörspiel angehört. Eine Pädagogin bleibt während der gesamten Ruhephase bei den Kindern und nach ca. 40 Minuten endet die Ruhezeit. Anschließend beginnt die letzte Freispielphase vor dem Abholen. Am Nachmittag gibt es eine Obst/Gemüse Jause, welche wir vom Kristahof zur Verfügung gestellt bekommen.

2.13. Sommerbetreuung

Nach Bedarf bieten wir sieben Wochen Sommerkindergarten an. Gemeinsam mit dem Kindergarten St. Anton i. M. sowie Bartholomäberg findet die Betreuung im Kindergarten Vandans statt.

Die Betreuung ist ausschließlich für die Kinder, die bereits den Kindergarten besuchen.

Die Betreuungszeiten sind von Montag und Freitag von 7:00 Uhr bis 13:00 Uhr.

Von Montag bis Donnerstag wird je nach Bedarf zusätzlich eine Nachmittagsbetreuung von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr angeboten.

3. Team

3.1. Di rota Mariakäferle (Regelgruppe)

Anja Hämmerle

Kindergartenpädagogin
Stellvertretung
Gruppenführung

Jennifer Maier

Kindergartenassistentin

Larissa Jörg

Kindergartenassistentin

Aneka Stross

Helferin

Eva Maria Matt

Kindergartenassistentin
Springerin

3.2. Di gelba Bienile (Integrationsgruppe)

Isabell Bilgeri

Kindergartenpädagogin

Alexandra Schallert

Kindergartenassistentin

Nejla Kasic

Kindergartenassistentin

Heike Marte

Helferin

3.3. Di blaua Fischle (Regelgruppe)

Angelina Schmidt

Kindergartenleitung
Kindergartenpädagogin
Gruppenführung

Carmen Bentele

Kindergartenassistentin

Claudia Mangeng

Kindergartenassistentin

Vanessa Fritsch

Helferin

3.4. Di grüana Fröschle (Regelgruppe)

Viktoria Walter

Kindergartenpädagogin

Daniela Almberger

Kindergartenassistentin

Sophia Schlatter

Helferin

3.5. Weitere Unterstützung

Ohne Teamgeist geht es nicht - eine qualifizierte pädagogische Arbeit ist in hohem Maße vom gesamten Team und dem Verhalten der verschiedenen Mitglieder untereinander abhängig. Einzelnen engagieren wir uns für die Verwirklichung einer guten Kindergartenarbeit in der jeweils eigenen Funktion. Alle, ob gruppenführende Pädagogin oder Zweitpädagogin, gehören in gleichwertiger Anerkennung zum Team.

Wichtig sind die individuellen Stärken der Teammitglieder gegenseitig zu nutzen und sie als Bereicherung und Entlastung erleben zu können. Teamarbeit fordert Solidarität, Loyalität sowie eine gute Absprache und Koordination der Arbeit. Das Kindergartenteam prägt auf entscheidende Art und Weise die Arbeitsatmosphäre. Diese wiederum hat eine direkte Auswirkung auf das Wohlbefinden des Kindes in der Einrichtung. Trotz aller gemeinsamen Entscheidungen ist es wichtig, dass es für jedes Teammitglied Freiräume gibt, in denen es in eigener Individualität und Verantwortlichkeit seine Arbeit gestalten kann.

Es findet einmal im Monat eine große Teamsitzung und einmal in der Woche eine Kleinteamsitzung statt.

Außerdem haben alle Teammitglieder die Möglichkeit an einer Supervision teilzunehmen.

4. Pädagogische Arbeit

4.1. Rolle der Pädagogin

„Solange Kinder noch klein sind, gib ihnen tiefe Wurzeln.
Wenn sie älter geworden sind, gib ihnen Flügel.“
(Indisches Sprichwort)

Wir nehmen das **Kind** in seiner **Ganzheitlichkeit** - als Einheit von Körper, Geist und Seele - wahr und erkennen seine **Einzigartigkeit** von Veranlagung und Charakter. Das Kind ganzheitlich zu sehen ist von besonders großer Bedeutung und heißt auch, es in der Gesamtheit seiner Bedürfnisse zu erkennen:

Bedürfnis nach Liebe und Anerkennung
Bedürfnis nach körperlicher Zuwendung
Bedürfnis nach Schutz
Bedürfnis nach Stabilität, Halt, Ritualen
Bedürfnis nach Selbstaussdruck - Individualität

Wir wollen jedes Kind in seiner **Persönlichkeitsentwicklung** unterstützen, deshalb nehmen wir es als Person ernst und bestärken es durch Anerkennung. Durch Offenheit, einen liebevollen und respektvollen Umgang und Zuwendung jedem einzelnen Kind gegenüber, schaffen wir eine förderliche Atmosphäre, in der das Kind Vertrauen fassen und sich wohlfühlen kann. Auch das Wahrnehmen und **Fördern von Talenten**, wie auch das **Erkennen von Schwächen** ist für uns von großer Bedeutung. Die Kinder werden dahingehend im Kindergarten gefördert und bei Bedarf werden auf mögliche Kooperationen mit diversen Institutionen und Experten hingewiesen.

Ein großer Teil unserer pädagogischen Aufgabe besteht darin, für die Kinder einen **strukturierten Rahmen** vorzubereiten, in dem sie Platz für kreatives Tun, Rollenspiele, soziales - und emotionales Lernen, Konstruieren und Bauen, verschiedene Sinneserfahrungen, Experimente, Rückzug, Wissenserweiterung und vieles mehr finden. Dabei ist uns wichtig, dass die Kinder ihr Tun frei wählen können und so in ihrer **Selbständigkeit unterstützt** werden.

Mit unseren **Vorbildhandlungen** und unserer **pädagogischen Arbeit** wollen wir in den Kindern ein Verantwortungsbewusstsein und einen **achtsamen Umgang** mit sich selbst, anderen Kindern und Erwachsenen, wie auch mit materiellen Dingen und der Umwelt hervorbringen.

Mittels regelmäßigem **Austausch im Team**, fortlaufenden **Fort- und Weiterbildungen** und andauernder **Selbstreflexion** setzen wir uns bewusst mit unserem pädagogischen Handeln, unseren Haltungen und Werten auseinander und lassen dies in unserer Arbeit mit den Kindern einfließen.

4.2.1 Bild vom Kind

„Kinder sind nicht nur die Hoffnung auf Morgen, sondern auch die Freude im Heute.“

(Damaris Wieser)

Im Mittelpunkt steht das KIND.

Wir sehen die Kinder in ihrer **Einzigartigkeit** und nehmen sie mit all ihren **Gefühlen, Wünschen, ihrer Lebendigkeit** und **Neugierde** liebevoll an.

Für ein wertschätzendes Miteinander ist wichtig, dass wir sowohl unsere eigenen **Stärken** und **Schwächen**, wie auch die der Kinder, akzeptieren.

Die individuellen **Unterschiede** der Menschen sehen wir als Chance mit- und voneinander zu lernen. Das Kind **gestaltet** seine Bildung und Entwicklung von Geburt an durch seinen großen **Lerneifer**, seinen unerschöpflichen Wissensdurst und seine ausgeprägte **Lernfähigkeit** selbst mit.

Um Lernprozesse zu unterstützen, gestalten wir Pädagoginnen für die Kinder eine geschützte und vorbereitete Umgebung und schenken ihnen Zeit und Geborgenheit, um viele Erlebnismöglichkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen. Dabei ist uns wichtig, dass die Kinder **selbsttätig** sind.

In seinem Tun soll das Kind Selbstwert und Selbstvertrauen erlangen, sodass es seinen Lebensweg aktiv und bewusst gestalten kann. Das Kindergartenkind steht in dieser Zeit unter anderem auch in einem wichtigen sozialen Reifungsprozess. Im Kindergarten erhält es die Chance, durch das **Spielen alleine** oder im **Miteinander** bedeutende soziale Gesetzmäßigkeiten zu erproben.

Durch unser Bewusstsein, unsere Beobachtungen, gezielte Hilfestellungen, Vertrauen und großen Respekt sollen Kinder in unserem Kindergarten Erfahrungen, die wertvoll für ihren Entwicklungsverlauf sind, sammeln und festigen.

4.2.2 Unser Integrationsgedanke

Warum Integration im Kindergarten?

Integrationskinder können mit gezielten Hilfestellungen und individueller Förderung in ihrer Entwicklung unterstützt werden und eine Inklusion in unsere Gesellschaft wird gelebt.

Gesunde Kinder erlernen einen unvoreingenommenen und selbstverständlichen, authentischen Umgang mit beeinträchtigten (körperlich/kognitiv) Kindern. Vorurteile werden abgebaut und verhindert, Verständnis und Toleranz werden dabei entwickelt.

Wer ist ein Integrationskind?

Heilpädagogische Plätze belegen Kinder, die in einem oder mehreren Persönlichkeitsbereichen Auffälligkeiten zeigen. Dazu gehören Entwicklungsverzögerungen, Sprachauffälligkeiten, körperliche Beeinträchtigung, geistige Beeinträchtigung, Sinnesbeeinträchtigung oder Wahrnehmungsstörungen.

Was bedeutet für uns integrative Pädagogik?

Integrative Pädagogik ist eine Pädagogik

- in der alle Kinder
 - in Kooperation miteinander
 - auf jedem Entwicklungsniveau
 - nach Maßgabe ihrer momentanen Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungskompetenz
 - an und mit einem gemeinsamen Gegenstand
 - spielen, lernen und arbeiten
- (G. Feuser)*

Integration im Alltag:

Die Kinder sind Ausgangspunkt, Bezugspunkt und Mitgestalter der alltäglichen pädagogischen Planung. Klare, überschaubare, individuelle Regeln und Grenzen werden mit den Kindern erarbeitet, festgehalten und weiterentwickelt. Wichtig ist uns auch das aktive Miteinbeziehen z. B. durch gegenseitige Hilfestellung der Kinder, sowie durch das lebensnahe gestalten des Kindergartenalltags. Denn alle Kinder lernen MITEINANDER und VONEINANDER. Integration geschieht immer durch ERLEBEN.

4.2.3 Eingewöhnungszeit

Der Übergang in den Kindergarten ist ein bedeutsames Ereignis! Es ist der Start in einen neuen Lebensabschnitt, in welchem das Kind eine neue Umgebung und eine neue Rolle als Kindergartenkind kennenlernt. In dieser Zeit begegnet ihm viel Neues. Jedes Kind ist anders und geht damit anders um, hat andere Bedürfnisse, Sorgen und Ängste. Deshalb gestaltet sich die Eingewöhnungsphase auch für jedes Kind individuell. Für uns ist in dieser Zeit besonders die Rolle der Eltern wichtig. Sie begleiten ihr Kind in dieser besonderen Zeit und sich aktiv beim Bauen einer Vertrauensbasis zwischen Eltern und dem Kindergarten beteiligt.

Beim Schnuppern haben die Kinder und Eltern die Möglichkeit, den Kindergarten zu besichtigen und sich einen kleinen Überblick zu verschaffen. Die Kinder knüpfen in Begleitung mit den Eltern erste Kontakte zu den Kindergartenpädagoginnen und den Kindern. Dabei werden unter anderen wichtigen Informationen ausgetauscht, organisatorische Details besprochen und offene Fragen beantwortet.

Um die Eingewöhnung ein wenig zu erleichtern, haben wir folgende Tipps:

- Bereiten sie ihr Kind zuhause auf die neue Situation vor, sprechen sie mit ihm über das bevorstehende Ereignis.
- Nehmen sie Gefühle, Ängste und Sorgen des Kindes ernst.
- Schenken sie ihrem Kind und uns Vertrauen.
- Üben sie keinen Druck auf ihr Kind aus.
- Nehmen sie sich bei Bedarf besonders in den ersten Kindertagen Zeit für ihr Kind, um mit ihm die Räumlichkeiten und Materialien zu erkunden.
- Versuchen sie, mit ihrem Kind im Spiel mit den anderen Kindern und den Betreuungspersonen Kontakt aufzunehmen.
- Wenn sie merken, dass sich ihr Kind auf Spielsituationen einlässt und dabei lustvolles Verhalten zeigt, ziehen sie sich etwas zurück.
- Dann können sie gerne im Raum oder der Garderobe bleiben als sichere Basis, wenn ihr Kind Schutz sucht (z.B. in schwierigen, überforderten Situationen)
- Wenn sich ihr Kind im Kindergarten wohl fühlt, verabschieden sie sich BEWUSST von ihrem Kind und erklären sie ihm, dass sie es wieder abholen kommen.
- Ihr Kind kann gerne ein Kuscheltier/Schmusetuch ... mitbringen. Das kann dem Kind Sicherheit und Geborgenheit bieten.
- Eine gelungene Eingewöhnung zeigt sich nach der Zeit, die das Kind braucht, um sich nach der Verabschiedung wieder zu beruhigen. Dies kann Tage oder auch mehrere Wochen andauern.
- Wenn sich ihr Kind nicht beruhigt oder trösten lässt, rufen wir sie an.
- Ihr Kind braucht Sicherheit. Wenn sie selbst verunsichert sind, übertragen sie das möglicherweise auf ihr Kind.
- Halten sie sich verlässlich an Absprachen (bewusst verabschieden, Zeit des Abholens einhalten, etc...)

4.3. Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit

Die **Zusammenarbeit und der Austausch** mit den Eltern werden in unserer Einrichtung für sehr wichtig erachtet, um die **Erziehung** der Kinder als **gemeinsame** Aufgabe zu bewältigen.

Eine zeitgerechte, kindorientierte Arbeit ist nur in Zusammenarbeit mit den Eltern unter der Voraussetzung einer **beidseitigen Gesprächsbereitschaft** und **Offenheit** möglich.

Um unsere Arbeitsweise und die damit verbundenen Ziele den Eltern zu verdeutlichen, machen wir unsere Kindergartenarbeit z.B. durch Elternbriefe, Aushang der Wochenplanungen, Plakate, Anschauungen und Fotos von Erlebtem transparent.

Zur Elternarbeit gehören:

- Tür- und Angelgespräche
- Elternbriefe
- Elternabende
- Elterngespräche/ Entwicklungsgespräche
- Feste und Feiern
- KidsFox
- Gemeinsame Feste und Aktionen
- Beiträge im Gemeindeblättle sowie auf der Homepage

Wir freuen uns über die täglichen Gespräche, so erhalten wir einen **Einblick** in die **Familie** und pflegen guten Kontakt zu den Eltern unserer Kinder. Die so genannten Tür- und Angelgespräche sind uns wichtig und wir nehmen uns auch gerne Zeit dafür, solange sie den Kindergartenablauf nicht stören.

Durch **kindgerechte Rahmenbedingungen** und die **beistehende Haltung** der Kindergartenpädagoginnen in **Zusammenarbeit mit den Eltern** erfährt das Kind eine **ganzheitliche** Begleitung in seiner **Entwicklung**.

Auf der Homepage sind Informationen zur Öffentlichkeitsarbeit frei zugänglich. Besondere Aktivitäten oder Ausflüge veröffentlichen wir mit kurzen Texten und Bildern im Gemeindeblättle der Gemeinde Vandans.

Jahresthema „bin i fit – bin i cool“

Gsund und bewegt durchs Kneipp Kindergartenjahr

Im heurigen Jahr wird uns wieder die Lehre von Kneipp mit ihren 5 Säulen sehr beschäftigen. Gerade in der heutigen modernen und hektischen Zeit gewinnt Kneippen immer mehr an Aktualität und Bedeutung, da es für alle Menschen jeder Altersstufe ein einfacher Weg zu Gesundheit und Wohlbefinden führt.

Der Ursprung von Kneipp liegt bei dem Arzt und Priester Sebastian Kneipp. Er erkannte neben den Wasseranwendungen die Wichtigkeit von Bewegung, Heilpflanzen und gesunder Ernährung. Diese einzelnen Bereiche fügte er sinnvoll zu einem Therapiekonzept zusammen und es ergaben sich die 5 Säulen und die Lehre von Kneipp.

Im Kindergarten geht es dabei um eine **kindgemäße und lebensnahe Anwendung dieser 5 Säulen und der Lehre nach Kneipp**.

Praktisch im Kindergarten umgesetzt wird zum Beispiel die **Säule Wasser** mit: Gurgeln, Fußbädern, Armbad, Schneetreten, Wassertreten, Schüttspiele, Regenspaziergänge, Wasser trinken und Regentropfenmassage.

Die Säule **Bewegung** mit: Bewegungseinheiten, Spielen im Garten, Aerobic, Wanderungen, Rollerfahren, Ballspiele, Wald- und Wiesentage, Lauf- und Fangspiele, Trommeln und Tanzen.

Die Säule **Kräuter** mit: Kräuter säen, Wirkung der Kräuter kennenlernen, Teebar für Kinder im Gruppenraum anbieten, Kräuter sammeln und trocknen, Kräutermärchen erzählen, Kräuterwanderung, Kräuterbücher anschauen und die Kräuter auf der Wiese suchen lassen.

Die Säule **Gesunde Ernährung** mit: Wasser als wichtiges und lebenserhaltendes Elixier erkennen, gesunde und ungesunde Lebensmittel unterscheiden lernen, Kochen, Backen und Säfte pressen.

Die Säule **Lebensfreude** mit: Tanzen, Singen, Laufen, Witze erzählen, Kasperletheater, Spaziergänge im Wald, Bilderbücher lesen, Massagen, Kinder oft und viel loben und ihre eigenen Ideen fördern.

Im Mittelpunkt dieses Jahresthemas steht hier die ganzheitliche, aktive Gesundheitsförderung, die spielerisch und lustbetont umgesetzt wird.

Dieses ganzheitliche und gemeinsame Arbeiten, ist nicht nur bei einem Jahresthema sehr wichtig, sondern auch in einem großen und übergreifenden Bildungskonzept.

4.5. Feste und Feiern

Zu den Höhepunkten im Kindergartenjahr gehören alltägliche und religiöse Feste und Feiern. Sie vermitteln Kindern, Eltern und uns Pädagoginnen Erlebnisse, die verbinden und an die man gerne zurückdenkt. Durch Kinderkonferenzen werden die Kinder miteingebunden bezüglich Themen und Gestaltung etc.

Speziell am **GEBURTSTAG** steht jedes Kind einmal im Mittelpunkt. Bei der nach Jahresthema gestalteten Feier wird dem Kind ein kleines Geschenk überreicht. Für die besondere Jause gibt es z. B. einen Kuchen von zu Hause.

Das **ERNTE-DANKFEST** ist die erste religiöse Feier, die sowohl in der Kirche als auch im Kindergarten stattfindet.

Eines der begehrtesten Feste ist die **MARTINSFEIER**, bei der viele Verwandte und Bekannte mit den Kindern gemeinsam feiern und die Kinder die erarbeiteten Laternen und Geübtes präsentieren können.

Die **ADVENTSZEIT** beginnen wir mit einem besinnlichen Ritual, das uns durch die vier Wochen begleitet und jedes Kind einmal im Mittelpunkt sein lässt.

Einmal besucht uns der **NIKOLAUS** im Kindergarten und im nächsten Jahr überrascht er uns im Wald oder hinterlässt einen Sack voller leckerer Sachen.

Die **WEIHNACHTSFEIER** ist zum Abschluss des Kalenderjahres etwas ganz Besonderes.

Jedes zweite Jahr findet in Vandans ein großer **FASCHINGSUMZUG** statt, für den wir dem Jahresthema entsprechend mit Hilfe der Kinder ein originelles Kostüm gestalten. Am **FASCHINGSDIENSTAG** geht es bei uns so richtig rund. Jedes Kind darf einmal in eine andere Rolle schlüpfen. Der Besuch der Funkenzunft mit Krapfen ist schon zur Tradition geworden.

Am **ASCHERMITTWOCH** besuchen wir gemeinsam die Kirche und gestalten den Gottesdienst mit.

Die **SKIWOCH**e ist immer ein großes Highlight für die Kinder.

In der **FASTENZEIT** bereiten wir die Kinder auf das Osterfest vor und freuen uns auf die Osternestsuche am Osterdienstag.

MUTTER- UND VATERTAG feiern wir in jedem Kindergartenjahr auf besondere Weise wie z. B. mit einer großen Familienfeier, einem gemütlichen Frühstück mit den Müttern oder einem Abenteuernachmittag mit den Vätern.

Vor Ferienbeginn gibt es für die „Großen“ den lang ersehnten **„ABENTEUER-ABSCHLUSSABEND“** und für alle gemeinsam eine **ABSCHLUSSFEIER**.

4.6 Bildungs- und Erziehungsplan

Der Kindergarten ist eine Bildungseinrichtung, die die Erziehung in der Familie ergänzt, unterstützt und Lernchancen bietet, die über die Möglichkeiten in der Familie hinausgehen. Die Kinder werden in allen Bereichen nach dem Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich gefördert.

Wir bemühen uns, die Kinder individuell, ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechend anzunehmen und sie in liebevoller, konsequenter Weise auf die Schulen vorzubereiten. Die Persönlichkeit jedes Kindes, mit all seinen Stärken und Schwächen, Interessen und Begabungen soll im individuellen Rhythmus gefördert werden.

(1) Im vorschulischen Bildungsprozess erwerben die Kinder vielseitige Kompetenzen wie z. B. soziale Fähigkeiten, Arbeitshaltungen, Sprache, motorisches Geschick, Wahrnehmung, Denk- und Merkfähigkeit usw. Das Kind soll lernen, Grenzen zu erkennen und zu akzeptieren, ein Verantwortungsgefühl für sein eigenes Verhalten zu entwickeln und eine positive Kommunikation aufzubauen. Darüber hinaus sind die freudige Gestimmtheit des Kindes, seine geistige Wachheit, Freude an der Tätigkeit und die Fähigkeit zu einem intensiven und konzentrierten Spiel – frei und angeleitet – als Merkmale für seine Lernbereitschaft zu beachten und zu fördern.

(2) Im Rahmen der Aufgabenstellung gemäß § 1 ist in ganzheitlicher, ausgewogener und geschlechtsneutraler Weise die Förderung der Kinder in folgenden Bereichen zu beachten:

a) Emotionalität:

- Gefühlsansprechbarkeit
- Erlebnisfähigkeit
- Bindungs- und Beziehungsfähigkeit
- Umgang mit Aggressivität
- Verarbeitung und Abbau von Frustration
- Suchtprävention

b) Sozialkompetenz:

- Kontaktfähigkeit
- Zusammenarbeit in der Gruppe
- Konflikt- und Friedensfähigkeit
- Gewaltprävention
- Mitverantwortung für die Gruppe
- Demokratiefähigkeit
- Verständnis für die Verschiedenartigkeit von Menschen und Kulturen

c) Werte und Orientierungskompetenz:

- Verständnis der Grundrechte des Menschen, insbesondere der Kinderrechte
- Moralisches Wertebewusstsein
- Soziale und ökologische Verantwortung

- Bezug zur regionalen Umwelt
- Tradition und Heimatbewusstsein
- Interkultureller Austausch

d) Religiöse Erziehung:

- Grundlagen der Religion
- Achtung vor Natur und Lebewesen
- Respekt gegenüber anderen Religionen
- Feste und Feiern im Jahreskreis

e) Sexualerziehung:

- Partnerschaftliches Rollenverständnis
- Basiswissen über menschliches Leben
- Prävention gegen sexuellen Missbrauch

f) Sprachbildung und frühe Sprachförderung nach einheitlichen Deutsch-Standards:

- Sprache als Ausdrucks- und Verständigungsmittel
- Annehmen kindlicher Ausdrucksweisen
- Gesprächsverhalten und Kommunikation
- Sprechfreude
- Bewusstsein für Sprachen
- Hebung des Sprachniveaus
- Sprachverständnis
- Sprechtechnik
- Regionale Mundart
- Hinführung zur Hochsprache
- Wertschätzung der Erstsprache
- Deutsch als Zweitsprache
- Mehrsprachigkeit als Chance
- Fremdsprachen im Rahmen von Projekten
- Spielerisches Heranführen an die Kulturtechniken Lesen und Schreiben

g) Gesundheits- und Bewegungserziehung:

- Hygiene, Ernährung, Körper- und Gesundheitspflege
- Erleben des eigenen Körpers
- Körperbezogene Kompetenzen und Ressourcen
- Anstrengung und Entspannung
- Grundbewegungsformen
- Gleichgewichtssinn
- Feinmotorik als Vorerfahrung für das Erlernen der Kulturtechniken
- Spiel, Spaß und Freude bei regelmäßiger Bewegung
- Bewegung in der freien Natur

h) Rhythmisch-musikalische Erziehung:

- Singen und Musizieren
- Traditionelle und neue Lieder
- Rhythmik
- Tanzen
- Umgang mit Instrumenten

i) Lern- und Leistungsfähigkeit:

- Lerninteresse und Lernmotivation
- Lernmethodische Kompetenzen
- Positive Arbeitshaltungen, Konzentration, Ausdauer, Sorgfalt und Selbständigkeit
- Phonologische Bewusstseinsbildung

j) Denk- und Merkfähigkeit:

- Intensivierung der Beobachtungsfähigkeit
- Wahrnehmungsschulung
- Sensomotorische Förderung
- Konzentrationsschulung
- Mathematisch-logisches Denken
- Problemlösungsstrategien

k) Kreativität:

- Förderung kreativer Fähigkeiten
- Ästhetische Bildung
- Bildnerisches Gestalten und Werken
- Planen, Legen, Bauen und Konstruieren
- Freies Experimentieren ohne Vorgabe
- Rollenspiel

l) Umweltwissen und -verständnis:

- Orientierung des Kindes in seiner Umwelt
- Grundwissen über die Natur
- Umweltgerechtes Verhalten (Energiebewusstsein)
- Sachgerechter Umgang mit Materialien und Arbeitsgeräten
- Experimentelles Erfahren von physikalischen Naturgesetzen
- Altersgemäße Fertigkeiten und Arbeitsweisen
- Ansätze zu einem kritischen Konsumverhalten
- Umgang mit Medien
- Verkehrserziehung mit praktischen Übungen

4.7 Arbeit einer Kindergartenleiterin/ Kindergartenpädagogin/ Kindergartenassistentin

Kindergartenleitung

Zusätzlich zu der Arbeit als Kindergartenpädagogin hat die Leiterin auch folgende Aufgaben:

- Hauptverantwortung in allen Belangen
- Kontakt und Verhandlungen mit der Gemeinde/ Träger
- Erstellen eines Kindergartenbudgets
- Austausch mit dem Fachbereich Elementarpädagogik
- Elternbriefe/ Elternnachrichten
- Kindergartenanmeldung
- Teamführung
- Bewerbungsgespräche führen
- Schriftverkehr
- Organisatorische und administrative Arbeiten
- Dienstplanerstellung
- Teilnahme an den verpflichtenden Tagungen und Leiterinnensitzungen
- Kontakt mit diversen Institutionen
- VBB und Elterngespräche

Seit diesem Jahr hat der Kindergarten auch eine eigene Sekretärin zur administrativen Unterstützung der Kindergartenleitung.

Kindergartenpädagogin

Jede/r KindergartenpädagogIn hat eine mehrjährige Ausbildung erfolgreich an der BAfEP abgeschlossen und nimmt jährlich an Fort- und Weiterbildungen teil. Die Aufgaben einer Pädagogin unterliegen dem Kindergartenengesetz des Landes Vorarlberg. Somit orientiert sich ihre pädagogische Arbeit an den Grundlagendokumenten, dem Bildungsrahmenplan, den Bildungsbereichen und den didaktischen Prinzipien.

Damit unser Leitbild im Alltag umgesetzt werden kann und eine hohe Qualität der pädagogischen Arbeit erreicht wird, verfolgen wir eine bestimmte pädagogische Grundhaltung.

Die Aufgaben der Pädagogin bestehen darin:

- Eine wertschätzende Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen ist unerlässlich um eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern und Eltern aufzubauen
- Konflikte begleite, gemeinsame Problemlösungsstrategien entwickeln
- Die Eltern als Experten für ihre Kinder sehen, sie zu respektieren und mit ihnen gemeinsam zu kooperieren.
- Verschiedene Kommunikationsmodelle der pädagogischen Arbeit nach außen hin transparent zu halten.

- Die Bedürfnisse, Interessen und Lernprozesse der Kinder individuell zu begleiten und sie anzuleiten.
- Entwicklungsschritte beobachten, dokumentieren und individuelle Förderpläne erstellen.
- Ein Gleichgewicht zwischen angeleitete und selbstgesteuerten Lernprozessen zu finden.
- Das eigene Verhalten zu reflektieren und weiter zu entwickeln.
- Eine Vertrauensbasis zu Kind und Eltern herstellen.
- Im Team gemeinsam miteinander zu agieren, sich gegenseitig zu respektieren und sich zu unterstützen.

Kindergartenassistentin

Die KindergartenassistentInnen haben diverse Ausbildungen und/oder Kurse an verschiedenen Standorten belegt. Sie arbeiten eng mit der/dem PädagogIn zusammen, unterstützen diese und bringen eigene Ideen in den Kindergartenalltag mit ein. Sie leiten außerdem das Mittagessen sowie die Mittagsbetreuung.

Kindergartenhelferin

KindergartenhelferInnen unterstützen das pädagogische Personal in Kindergärten. Sie sind auch für hauswirtschaftliche Tätigkeiten, wie beim Mittagessen helfen oder Nachmittagsjause richten, zuständig. Sie betreuen die Kinder in ihren Gruppen, greifen jedoch nicht in die pädagogischen Maßnahmen der Kindergartenpädagogin ein. Sie spielen mit den Kindern Brettspiele, unterstützen Kleingruppen bei Werkarbeiten, oder beaufsichtigen die Kinder beim Spielen im Garten.

4.8. Qualitätssicherung/ Prozessqualität

4.8.1. Vorbereitung und Reflexion

Jeder gruppenführenden Pädagogin stehen in der Woche Vor- und Nachbereitungsstunden zur Verfügung. In dieser Zeit bereiten wir uns schriftlich auf die geplanten Aktivitäten im Kindergarten vor. Dabei achten wir darauf, dass wir Interessen der Kinder durch Beobachtungen aufgreifen und alle Bildungsbereiche im Kindergartenjahr abdecken, die Kinder somit ganzheitlich fördern um sie somit bestmöglich auf die Schule vorbereiten zu können. Die Vorbereitung und Planung besteht aus der schriftlichen Erarbeitung einer Jahres-, Langzeit – und Wochenplanung sowie der Reflexion. Bei der Planung achten wir darauf, Angebote in allen Bildungsbereichen zu machen und alle didaktischen Prinzipien abzudecken. Zudem sollen unsere Bildungsinhalte aufeinander aufbauen und zu einem bestimmten Themaschwerpunkt erarbeitet werden.

In einer Vorbereitungswoche, eine Woche vor Beginn des Kindergartenjahres, bereiten wir uns und den Kindergarten auf das bevorstehende Kindergartenjahr vor.

In der Reflexion werden Alltagssituationen rückwirkend und prüfend überdacht. Somit gelingt es der Pädagogin, das Kind besser zu verstehen und bedürfnisorientiert zu handeln.

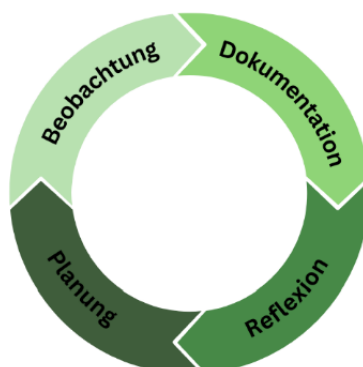
Situationen werden nicht nur von einzelnen Pädagoginnen reflektiert, sondern auch im Team besprochen, um sich weitere Objektive Meinungen einzuholen. Somit kann eine lern- und entwicklungsförderliche Umgebung geschaffen werden.

4.8.2. Beobachtung

In verschiedenen Alltagssituationen werden die Kinder nicht nur reflektiert, sondern auch genau beobachtet. Dies ermöglicht ein echtes Kennenlernen des Kindes, seiner Besonderheiten sowie seiner Entwicklungsgeschwindigkeit.

Um ein Gesamtbild vom Kind zu erlangen, arbeiten wir mit vom Land Vorarlberg bereitgestellten Beobachtungsbögen. Diese werden von den Pädagoginnen möglichst Objektiv ausgewertet. Der Sprachstand wird durch den Beobachtungsbogen BESK/DaZ festgestellt. Bei Bedarf werden die Kinder im Alltag gezielt spielerisch gefördert.

Basierend auf diesen Beobachtungen werden die Eltern zu einem Entwicklungsstandgespräch eingeladen. Das Ziel dieser Gespräche ist es, mit den Eltern bestmöglich die Kinder zu unterstützen und zu fördern.



4.8.3. Weiterbildung

Kindergartenpädagoginnen (Kindergartenpädagogen) und Assistenzkräfte sind dazu verpflichtet, jährlich an mehreren Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen, um sich weiterzubilden. Die Rechtsträger der Kindergärten sind verpflichtet, diese Teilnahme zu ermöglichen (Auszug aus KGG, §18). Das Fortbildungsprogramm wird von der Schloss Hofen – Wissenschafts- und Weiterbildungszentrum Vorarlberg, der FH Vorarlberg und der KPH zusammengestellt. Die Fort- und Weiterbildungen richten sich nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und gesellschaftlichen Entwicklungen.

4.8.4. Projekte

Jedes Jahr finden mehrere Projekte statt. Auslöser können Ideen der Kinder, eine bestimmte Situation oder ein Vorschlag der Pädagoginnen sein. Es können aber auch gezielte Ideen für Projekte gemeinsam mit Kindern und Eltern gesammelt werden, die auf die Lebenswirklichkeit der Kinder bezogen sind.

5. Zusammenarbeit

Wenn besondere Fragen und Probleme bei Kindern bzw. Eltern auftreten, können wir auf Wunsch, Kontakt mit kompetenten Fachleuten und Therapeuten aufnehmen. Eine Vernetzung mit sozialen und medizinischen Einrichtungen ist wichtig, um präventiv zu handeln und um gut zusammenzuarbeiten. Alle Institutionen unterliegen der Schweigepflicht.

5.1. mit dem Erhalter

Der Erhalter gehört neben den Eltern und dem Team zu den drei Größen, welche die Arbeit im Kindergarten hauptsächlich mitbestimmen.

Es ist uns ein gegenseitiges Anliegen, gut und konstruktiv zusammen zu arbeiten. So unterstützt uns die Gemeinde dabei, für die Kinder Rahmenbedingungen zu schaffen: räumliche Bedingungen, Kindergartenbudget, Öffnung einer Integrationsgruppe, qualifiziertes Personal usw.

Die Zusammenarbeit ist weiters von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Der Erhalter sollte Wünsche und Anliegen unsererseits ernst nehmen. Bei wichtigen Entscheidungen werden Sitzungen vom Bürgermeister mit der Leiterin einberufen, um gemeinsam Lösungen zu finden.

Um unsere Arbeit transparent zu machen, erfolgt ein Austausch durch regelmäßige Gespräche, Sitzungen, Telefonate und E-Mails.

5.2. mit anderen Bildungsinstitutionen

Wie schon in Punkt 5.1. beschrieben, tauschen sich die Kindergartenleiterinnen regelmäßig mit dem Erhalter aus. Zusätzliche Leiterinnensitzungen des Bezirks Bludenz finden zwei- bis dreimal jährlich statt.

Der Sommerkindergarten wird gemeinsam mit den Pädagoginnen aus dem Kindergarten St. Anton i. M. sowie Bartholomäberg betreut.

In engem Kontakt stehen wir auch mit der Vandanser Kleinkindbetreuung, dem FAMON, sowie der Volksschule wie in Punkt 5.3. beschrieben.

Außerdem findet auch vierteljährlich ein Austausch mit den Leiterinnen im Montafon statt.

Im Austausch stehen wir auch mit dem Fachbereich Elementarpädagogik.

5.3. mit Schulen

Im Frühjahr wird das Schuleingangsscreening von der Direktorin der Volksschule Vandans bei uns im Kindergarten durchgeführt. Dies ist ein Screening, das im Schuleingangsbereich eingesetzt wird, um zu überprüfen ob beim Kind jene Fertigkeiten bereits voll entwickelt sind, die als bedeutsame Vorläuferfertigkeiten für einen erfolgreichen Schriftspracherwerb gelten.

Mit der Direktorin finden zusätzlich wichtige Gespräche (Transitionsgespräche) bezüglich Einschulung und den Informationsaustausch über die Kinder, welche in die Schule kommen, statt.

5.4. mit der BAfEP

Von Zeit zu Zeit übernehmen wir Praktikantinnen der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik. Einen Tag wöchentlich und an zusätzlichen Praxiswochen können diese bei uns in den Gruppen den Alltag im Kindergarten erleben.



5.5. mit dem AKS

Wir pflegen eine sehr intensive Zusammenarbeit mit den aks Kinderdiensten in Bürs. Gespräche, Telefonate sowie allgemeiner Informationsaustausch mit den verschiedenen Therapeuten der Kinder sind für die kindlichen Erfolge und auch für uns sehr wichtig. Die verschiedenen Bereiche der aks-Kinderdienste in Bürs umfassen:



- Logopädie
- Ergotherapie
- Physiotherapie
- Psychologie
- Frühförderung
- Heilpädagogisches Reiten
- Ernährungsberatung
- Autismus Beratung

5.6. mit dem ifs Sozialdienst Bludenz

Mit dem Institut für Sozialdienste pflegen wir ebenfalls eine gute Zusammenarbeit, im speziellen in den Bereichen:

- Schulpsychologie
- ifs – Dialog
- ifs – Kindergartenbegleitung
- Kinderpsychologie
- Familienarbeit
- Familiendienste

Einige Familien werden derzeit von der ifs Familienarbeit und den ambulanten Familiendiensten mitbegleitet und betreut. Daher sind die enge Zusammenarbeit und der Austausch zwischen den ifs Sozialdiensten, dem Kindergarten und den Eltern sehr wichtig.

5.7. mit freien Logopäden und andere Therapeuten

Zusätzlich zu den Angeboten, welche von den aks Kinderdiensten angeboten werden, empfehlen wir den Eltern auch freie Logopäden und andere Therapeuten.

5.8. mit der Zahnprophylaxe

Zweimal jährlich besucht uns die Zahngesundheitserzieherin im Kindergarten. Mit einem abwechslungsreichen Programm bringt sie den Kindern spielerisch die Mundhygiene und das Zähneputzen näher.



5.9. mit Clowns

Nachdem die Kinder im Kindergarten von uns auf die Gefahren im Haushalt und Alltag aufmerksam gemacht wurden, lernen sie auf eine lustige Art und Weise Gefahren zu erkennen und Risiken zu vermeiden.

5.10. mit Feuerwehr, Bäckerei, Gärtnerei, Illwerke vwk etc.

Jedes Jahr versuchen wir, einmal Betriebe aus Vandans und der Umgebung zu besuchen. Dort wird den Kindern das Thema Arbeit nähergebracht.

5.11. Polizei

Weiters versuchen wir, einmal jährlich die Polizei zu besuchen und einen Einblick in ihre Arbeit zu bekommen. Außerdem besucht uns die Polizei einmal jährlich im Kindergarten und übt mit den Kindern das richtige Verhalten im Straßenverkehr.

5.12. ÖAMTC

Der ÖAMTC besucht uns immer wieder mit verschiedenen Angeboten und Aktionen wie z. B. Straßen 1x1, Aktion Rolli, Leuchtkäfer etc.

5.13. Schneesportschule Golm

Im Jänner oder Februar findet jährlich unsere Skiwoche statt. Unterstützt werden wir von der Schneesportschule Golm und der Gemeinde Vandans.

6. Schlusswort

Liebe Eltern!

Unser Ziel ist es, Ihnen durch diese Konzeption einen Einblick in unsere Einrichtung zu gewähren. Wir hoffen, dass Sie sich ein Bild darüber machen konnten, wie vielfältig und wichtig die Kindergartenzeit ist und welche pädagogischen Ziele wir verfolgen.

Im Kindergarten Vandans wollen wir Ihrem Kind alle Voraussetzungen bieten, damit es wachsen kann, um zu einem selbständigen, selbstbewussten Schulkind und Mensch heranzureifen. Es ist uns wichtig, ihm Vertrauen in sich und die Welt zu vermitteln, sodass es mutig seinen Weg geht.

Der Kindergarten ist jedoch nur ein vergleichsweise kleiner Teil im Leben Ihres Kindes. Wir sind familienergänzend, nie aber familienersetzend. Die entscheidenden Werte erfährt ein Kind in seiner Familie.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Kindergarten und darauf, Sie und vor allem Ihr Kind ein Stück des Weges zu begleiten.

Wir hoffen, dass es für alle eine fröhliche und erlebnisreiche Zeit wird!

Ihr Kindergartenteam

7. Referenzen/ Quellen

- „Bildungsrahmenplan“ Eigentümer und Herausgeber: Ämter der Landesregierung der österreichischen Bundesländer
- Konzeption Kindergarten Vandans 2021
- <https://www.bludenz.at/bildung-soziales/kindergaerten.html>
- <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Gesetzesnummer=20000333>
- <https://www.kneipp-vorarlberg.at/>